



© istockphoto: andromina

Ständige Studiengruppe für nachhaltige Lebensmittelsysteme des EWSA



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss



Unserer Auffassung nach erfordert die Schaffung nachhaltiger und gesunder Lebensmittelsysteme ein grundlegendes Überdenken unseres politischen Ansatzes sowie eine Kultur, die Lebensmitteln den gebührenden Wert beimisst.

Peter Schmidt

*Vorsitzender der Ständigen Studiengruppe
für nachhaltige Lebensmittelsysteme des EWSA*

„Wir alle – ob Verbraucher, Landwirte, Unternehmensvertreter oder Arbeitnehmer – werden uns den miteinander verknüpften Herausforderungen stellen müssen, die mit der Notwendigkeit einhergehen, mehr Lebensmittel für eine wachsende Bevölkerung zu erzeugen bei effizienterem Ressourceneinsatz, verantwortungsbewusstem Verbrauch und weniger Lebensmittelverschwendung“, so Peter Schmidt. „Um nachhaltige, belastbare, klimafreundliche, gesunde und faire Lebensmittelsysteme aufzubauen, müssen wir die gesamte Versorgungskette überdenken und eine umfassende Lebensmittelpolitik konzipieren, die die sektorübergreifende Zusammenarbeit verbessert, allen Akteuren der Lebensmittelkette (einschließlich den Landwirten, Arbeitnehmern und KMU) ein menschenwürdiges Leben ermöglicht und eine bessere Integration der Ziele und Instrumente im Lebensmittelbereich gewährleistet.“

Lebensmittel sind keine gewöhnlichen Produkte oder Waren wie alle anderen. Lebensmittel sind vielmehr ein zentraler Bestandteil aller unserer Gesellschaften; sie sind von natürlichen Ressourcen abhängig und beeinflussen sie zugleich, sie wirken sich auf die öffentliche Gesundheit aus und spielen eine Schlüsselrolle in der europäischen Wirtschaft. Lebensmittelerzeugung und -verbrauch stehen gegenwärtig vor vielgestaltigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen. Während ca. 800 Mio. Menschen weltweit Hunger leiden, sind fast zwei Mrd. Menschen übergewichtig bzw. fettleibig, und ein Drittel der für den menschlichen Verzehr erzeugten Lebensmittel gehen weltweit verloren oder werden verschwendet. Umweltbelastungen werden auch immer dringlicher, z. B. im

Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels, der Bodenverarmung, der Entwaldung, des Verlusts an Artenvielfalt sowie der Wasser- und Luftverschmutzung.

Die 2012 als Ständige Studiengruppe (SSG) Ernährungssicherheit eingerichtete SSG Nachhaltige Lebensmittelsysteme des EWSA möchte sich dieser unterschiedlichen Herausforderungen mit einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz annehmen, z. B. durch die Förderung einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Erzeugung bei Gewährleistung des Zugangs zu gesunden und nährstoffreichen Lebensmitteln sowie der Förderung einer fairen Verteilung in der Versorgungskette und der Verringerung von Lebensmittelverschwendung. Dieses übergreifende Ziel spiegelt auch die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen wider, die einen wichtigen Rahmen für ein gemeinsames Handeln im Hinblick auf eine nachhaltige Welternährung bis 2030 bieten.

Die SSG Nachhaltige Lebensmittelsysteme möchte:

Zur Entwicklung einer umfassenden Ernährungspolitik beitragen

Durch die Förderung eines sektorübergreifenden Ansatz und der Funktion als Forum für die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis der verschiedenen Akteure der Lebensmittelversorgungskette erleichtert und fördert die SSG den Dialog über die Notwendigkeit einer gemeinsamen Lebensmittelpolitik, insbesondere im Rahmen des dreijährigen partizipativen Verfahrens der internationalen Sachverständigengruppe für nachhaltige Lebensmittelsysteme (IPES-Food) „Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Lebensmittelpolitik der EU“.

Eine ressourcenschonendere und klimaresistentere Lebensmittelproduktion fördern

Wirksame Maßnahmen zur Förderung einer ökologisch ausgerichteten Landwirtschaft, kurze Lebensmittelversorgungsketten und lokale Ernährungswirtschaft, Forschung und Innovation, Beschäftigungsförderung in ländlichen Gebieten – all dies ist für eine nachhaltigere Lebensmittelerzeugung unabdingbar. Die SSG widmet der Bekämpfung der Bodenverarmung und der Erhöhung der Produktivität des Bodens als Grundlage der Ernährungssicherheit besondere Aufmerksamkeit.

Eine gerechte Verteilung im Rahmen der Versorgungskette in der Agrar- und Ernährungswirtschaft fördern

Eine nachhaltigere und effizientere Lebensmittelversorgung kann nur dadurch erzielt werden, dass faire und transparente Beziehungen zwischen den Landwirten, der Lebensmittelindustrie, dem Einzelhandel und den Verbrauchern

gefördert werden. Die SSG macht auf die Position der schwächsten Akteure wie der Landwirte, KMU und Arbeitnehmer aufmerksam und fordert spezifische EU-Rechtsvorschriften, um unlauteren Handelspraktiken in der Lebensmittelversorgungskette einen Riegel vorzuschieben.

Die Vermeidung und Verringerung von Lebensmittelverschwendung in der Lebensmittelversorgungskette fördern

Mit der aktiven Teilnahme an der EU-Plattform für Lebensmittelverluste und -verschwendung und weiteren Aktivitäten zur Mobilisierung der Zivilgesellschaft setzt die SSG ihr Engagement für Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung von Verlust und Verschwendung von Lebensmitteln fort und engagiert sich für die Erreichung des Nachhaltigkeitsziels 12.3. Ein von der SSG erkannter Handlungsschwerpunkt ist die Förderung von Lebensmittelspenden als ein Weg, Ernährungsarmut und Lebensmittelverschwendung zu verringern.

Gesündere und nachhaltigere Ernährungsgewohnheiten fördern

Entscheidungen für eine nachhaltige und gesündere Ernährung müssen gefördert werden, indem solche Lebensmittel für die Verbraucher verstärkt verfügbar und zugänglich gemacht werden – indem z. B. im Zuge einer umweltgerechten öffentlichen Beschaffung oder die Entwicklung eines besseren Kennzeichnungssystems eine stärkere Nachfrage auf dem Markt geschaffen wird. Die SSG weist bei all ihren Aktivitäten auf die Bedeutung von Sensibilisierung und Aufklärung hin, insbesondere im Zusammenhang mit der UN-Aktionsdekade für Ernährung (2016-2025).



Die Ständige Studiengruppe für nachhaltige Lebensmittelsysteme besteht aus 12 EWSA-Mitgliedern, die Unternehmen, Gewerkschaften, Landwirte, Verbraucher und sonstige Interessengruppen vertreten. Sie fördert den Dialog über die hier beleuchteten Schlüsselthemen mittels Organisation von thematischen Debatten und anderer Veranstaltungen. Sie erarbeitet entsprechende Stellungnahmen und setzt sich ein für die Aufnahme der Gesichtspunkte der nachhaltigen Ernährung in andere Politikbereiche.

Sie hat in den vergangenen Jahren u.a. folgende wegweisende Dokumente erarbeitet:

- **Stellungnahme** zum Thema *Faire Versorgungsketten in der Agrar- und Ernährungswirtschaft* (Oktober 2016)
- **Stellungnahme** zum Thema *Nachhaltigere Lebensmittelversorgung* (Mai 2016)
- **Stellungnahme** zum Thema *Agrarhandel/Sicherung der Welternährung* (September 2015)
- **Positionspapier** Der Beitrag der Zivilgesellschaft zur Vermeidung und Verringerung von Lebensmittelverschwendung (Januar 2015)
- **Positionspapier** Der Beitrag der Zivilgesellschaft zur Ernährungssicherheit (Oktober 2015)
- **Vergleichende Studie** über *Die gesetzlichen Bestimmungen und die Verfahren der EU-Mitgliedstaaten bezüglich Lebensmittelpenden* (Juni 2014)



Mehr und aktuelle Informationen über die Arbeit der SSG erhalten Sie:

Auf der Website der SSG über das EWSA-Portal:

www.eesc.europa.eu/sustainablefood

Über das Hashtag #EESCfood

Per E-Mail: nat@eesc.europa.eu



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Rue Belliard/Belliardstraat 99
1040 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË

Verantwortlicher Herausgeber: Referat Besuchergruppen/Veröffentlichungen
EESC-2016-71-DE

www.eesc.europa.eu

© Europäische Union, 2016

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Verwendung oder Reproduktion der Fotos/Abbildungen muss die Genehmigung direkt beim Urheberrechtsinhaber eingeholt werden.



Print:

QE-04-16-973-DE-D

ISBN 978-92-830-3307-3

doi:10.2864/520266

Online:

QE-04-16-973-DE-N

ISBN 978-92-830-3308-0

doi:10.2864/196867

DE